

Mit dem Trend wachsen

Bis zum Jahr 2030 wird der Anteil der über 60jährigen Gemeindemitglieder auf etwa 40 % anwachsen.

Die Evangelische Kirche hat eine gute Chance, **mit** diesem Trend zu wachsen,

- weil sie die wachsende Zahl der Älteren schätzt,
- weil sie die sehr unterschiedlichen Milieus und Lebenslagen im Alter wahrnimmt,
- weil sie ein Ort ist, an dem Generationengerechtigkeit gelebt wird,
- weil sie auf die Lebens- und Glaubenserfahrung der Altersgenerationen setzt,
- weil ihre Ausstrahlungskraft so stark ist, dass Menschen auch im Alter den Weg in die Kirche zurückfinden oder die Kirche neu entdecken,
- weil ihr Kontinuität wichtig ist und sie die Kirchenmitglieder zur Traditionsweitergabe an die nachfolgenden Generationen ermutigt und befähigt,
- weil sie die steigende Engagementbereitschaft der Älteren in Kirche und Gesellschaft als Humanvermögen schätzt und in ihr Handeln einbezieht,
- weil Kirchengemeinden als generationsübergreifende Lebensräume für ältere Menschen immer mehr Bedeutung haben.

Wachsen mit dem Trend wird die Kirche, wenn sie diesen Mentalitätswandel vollzieht und ihrerseits in Vorleistung tritt und investiert¹

- in ein Kompetenzzentrum „Alter und Älterwerden“,
- in fördernde Rahmenbedingungen und Strukturen für die Potenziale und das Engagement im Alter,
- in die Erwachsenen- und Altersbildung,
- in Kirchengemeinden als Lebensraum und 3. Sozialraum.

Die Kirche wird mit dem Trend wachsen, weil in der Kirche jedes Alter Zukunft hat.

¹ Etymologisch bedeutet das Wort „alt“: wachsen, wachsen machen, nähren